

cher Schreib-Art zu verbleiben / doch as
ber also / daß die Reinigkeit in der
Schreib-Art / nebst der Engenschafft der
Sprache / so weit man darinnen kom-
men können / ohne Verkleinerung des
seel. Mannes / welcher es selbst bey Leb-
tagen würde gut geheissen haben / alsz
dor auch ein gleiches *pace Antecessorum*
gethan / auffz möglichste in acht genom-
men würde. Massen dann der seel. Hr.
Füreccerus schon mit etlichen zu Riga ge-
druckten Liedern / alsz denen Erstlingen
Lettischen Drucks / dessen einen Ver-
such gethan. Welcher Art noch mehr /
in der letzten Edition des Lettischen Hand-
Buchs in *Octavo* zu finden sind.

Wozu dann auch nicht wenig ge-
rahten / die bekandte Begierde der Letz-
ten / daß sie lieber Teutsch als Unteutsch
lesen lernen / weil sie gern den Teutschen
etwas nachthun : Damit sie nun bey
der Lust erhalten werden / und also zu-
gleich eines neben dem andern lernen
können / hat man die Teutsche Schreib-
Art gerne erwählen wollen.

Und ist auch dieses war / daß offft /
verarmte alte Teutsche Männer / auch
Frauz